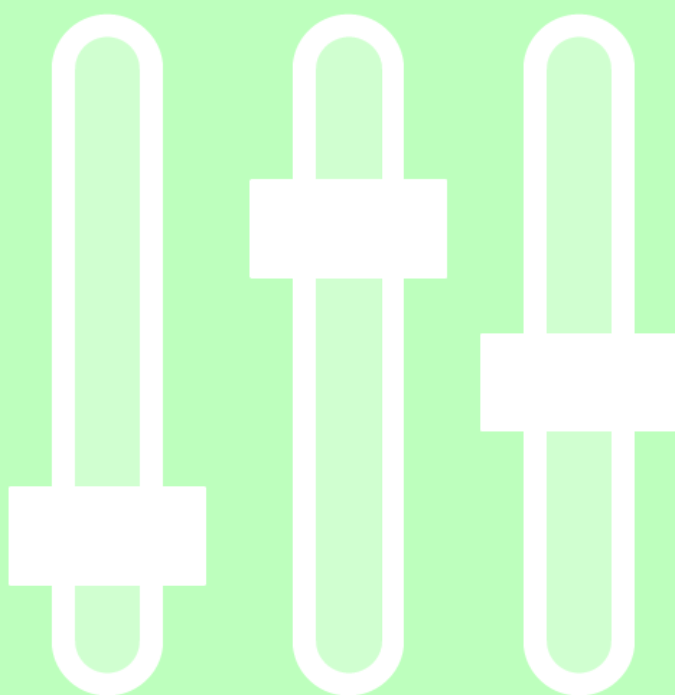


Konfigurator Factsheet für EntdeckerInnen und ExpertInnen





Mein Leben, mein Geld.

Viele Lebensbereiche in unserem Gesellschafts- und Wirtschaftssystem stehen mit Geld in Verbindung. Daher lassen sich eine Fülle unserer Wünsche und Ziele nur in Kombination mit den eigenen Finanzplanungen, Finanzentscheidungen sowie einem adäquaten Haushaltsmanagement verwirklichen bzw. werden davon beeinflusst.

Um dies eigenständig steuern zu können, braucht es ein Basiswissen über alltägliche Ein- und Ausgaben eines Haushaltes.

Einkommen

Welche Einkünfte man erzielt, hängt unter anderem von der Betätigungs- bzw. Beschäftigungsform ab.

Einkunftsarten in Österreich

Im § 2 EStG (Einkunftsarten, Einkünfte, Einkommen) des Einkommenssteuergesetzes werden jene Einkommen vollständig aufgezählt, die der Einkommenssteuer unterliegen. Als Einkommen einer natürlichen Person wird steuerrechtlich die Summe folgender Einkünfte bezeichnet:

Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus selbständiger Arbeit, aus Gewerbebetrieben, aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung und ganz bestimmte sonstige Einkünfte.

Die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit werden bei **Angestellten** als **Gehalt**, bei **ArbeiterInnen** als **Lohn** bezeichnet. Jene Form der Einkommenssteuer, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für ihre Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit zahlen – also ArbeiterInnen und Angestellte, nennt man Lohnsteuer.

Vom Brutto zum Netto

Unter dem Bruttogehalt bzw. -lohn von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern versteht man jenen Betrag, von dem noch die Beträge für **Sozialversicherung** und **Lohnsteuer** sowie weitere Abgaben abgezogen werden. Die Sozialversicherung ist eine Pflichtversicherung und beinhaltet Pensionsversicherung, Krankenversicherung, Unfallversicherung und Arbeitslosenversicherung. Im Versicherungsfall erhalten alle Versicherten entsprechende Leistungen. (z. B. Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit, weitgehend kostenlose Behandlung durch einen Arzt sowie Fortbezahlung des Gehaltes bei Krankheit)

Bei einem fixen Dienstverhältnis werden Lohnsteuern und Sozialversicherungsbeiträge direkt von der Arbeitgeberin bzw. dem Arbeitgeber abgezogen – Angestellte und ArbeiterInnen erhalten dann den Rest, das **Nettogehalt** bzw. den **Nettolohn** ausbezahlt.



Tipp: Im Internet finden sich etliche sogenannter **Brutto-Netto-Rechner**, mit denen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus ihrem Bruttoentgelt ihr Nettoentgelt berechnen können: <https://bruttonetto.arbeiterkammer.at/>

Kosten für Unternehmen

Neben dem Bruttogehalt müssen Unternehmen weitere Kosten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abführen:

Dienstgeberanteil zur Sozialversicherung, Kommunalsteuer, Beitrag zur Mitarbeitervorsorgekasse, Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds, Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag



Beihilfen, Förderungen und Co.

Mit einer Reihe an Beihilfen, Förderungen, Subventionen und Steuererleichterungen versucht die öffentliche Hand bestimmte Dinge in unserer Gesellschaft zu steuern, zu verhindern bzw. zu fördern. Dabei ist teilweise auch der Zusammenhang mit der Einkommenshöhe zu beachten. So sind einzelne Förderungen an Maximal-Einkommenshöhen gekoppelt (z. B. Einkommen der Eltern bei Studienbeihilfe), andere werden unabhängig vom Einkommen an alle Anspruchsberechtigten vergeben (z. B. Familienbeihilfe).

Ausgaben

Man unterscheidet zwischen fixen – immer wiederkehrenden, in der Regel gleichbleibenden – sowie **variablen** – sich ändernde **Kosten**, die manchmal auch nur vereinzelt – auftreten.

In Privathaushalten zählen vor allem Kosten fürs Wohnen, für Energie, für Mobilität und Kommunikation zu den **Fixkosten**. Zudem können auch die laufenden Kosten für Nahrung und Körperpflege – auch wenn diese von Monat zu Monat nicht ident sind – als fixe Kosten gelten.

Die Höhe der eigenen Haushalts- bzw. Fixkosten sind von den ganz persönlichen Lebensumständen und der jeweiligen Situation abhängig. Dabei ist nicht nur der Zusammenhang zwischen Einnahmen und Ausgaben, sondern auch zwischen den Ausgabenposten selbst zu beachten. So ist die Miete in ländlichen Gegenden in der Regel geringer, jedoch muss man aufgrund der fehlenden Infrastruktur oftmals mit Mehrkosten für Mobilität rechnen.

Bei den angeführten Ausgaben wird jeweils der prozentuelle Anteil der Gesamtausgaben eines durchschnittlichen österreichischen Haushalts in Klammer angegeben.

Wohnkosten (Haushalt und Energie, 27,4 %)

Die **Fixkosten fürs Wohnen** sind in der Regel die höchsten laufend wiederkehrenden Kosten eines Haushaltes und setzen sich aus der **Miete** bzw. der **Rückzahlung für Wohnkredite**, **Betriebs- bzw. Nebenkosten** (z. B. Kanalgebühren), **Energiekosten** (Strom, Heizung) sowie **Kosten für die Haushaltsversicherung** zusammen. Bei einem Einpersonenhaushalt in Österreich geht man von einem Budget von **571,00 €** aus.¹

Mobilität (11,4 %)

Welche Verkehrsmittel man wählt, hängt von einer Reihe von Faktoren ab wie z. B. der Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel im Wohn-/Arbeitsumfeld, der Qualität und Frequenz der öffentlichen Verkehrsmittel, Parkplatzsituation im Wohn-/Arbeitsumfeld, dem „Wert“ eines eigenen Autos im sozialen Umfeld oder den finanziellen Möglichkeiten/Wünschen.

Auch für das laufende Geldleben ist die Entscheidung, wie und womit man sich fortbewegt, von entscheidender Bedeutung. Eine Reihe von laufenden Fixkosten hängen vom persönlichen Mobilitätsmix ab. Prinzipiell gilt die Verwendung eines PKWs als die teuerste Variante der Fortbewegung. Rechnet man die Anschaffungskosten ein, so betragen die durchschnittlichen monatlichen PKW-Ausgaben je Fahrzeug ca. 470,- EUR.²

¹ Vgl. Referenzbudget der asb:

http://www.schuldenberatung.at/downloads/infodatenbank/referenzbudgets/Referenzbudgets_2016_Aktualisierung_EndV.pdf, folgende Annahme: monatliche Kosten, Mietwohnung, kein Autobesitz, keine regionalen Unterschiede

² Quelle: Sozial- und Wirtschaftsstatistik aktuell Nr. 06/2014, S. 4



Kommunikation (Medien, 4,7 %)

Wir kommunizieren permanent. Erfolgt diese Kommunikation nicht „von Angesicht zu Angesicht“ sondern digital, so verursacht sie in der Regel Kosten. In Österreichs Haushalten werden vor allem fixe und laufende Ausgaben für Mobiltelefonie, Internet und TV (inkl. der verpflichtenden GIS-Gebühr) getätigt. In einem Ein-Personen-Haushalt geht man von laufenden Kosten in der Höhe von 74 EUR aus.

Konsum (Ernährung 15%, Freizeit 16%, Shopping 11%)

In unserer Konsumgesellschaft dreht sich vieles ums Kaufen. Für die meisten Menschen bedeutet Konsum mehr als die reine Befriedigung von Grundbedürfnissen. Bei vielen gilt: Shopping ist Freizeitbeschäftigung. Als richtige Geldfresser entpuppen sich bei genauerem Hinsehen vor allem auch „Kleinigkeiten“.

Haushaltsmanagement und Finanzplanung

Aufgrund der Fülle an Kosten eines Haushalts und auch der unterschiedlichen Einkommensmöglichkeiten müssen wie in einem gut geführten Unternehmen Einnahmen und Ausgaben geplant und ständig kontrolliert werden. Ein **Haushaltsplan** sowie die Möglichkeit von **Online- und Mobilbanking** können das tägliche Haushaltsmanagement unterstützen und bei einer passenden Finanzplanung helfen.

Sparen (5 %)

So können die laufenden Gewinne des Haushalts – mehr Einnahmen als Ausgaben – gesteuert werden und das Geld für größere Anschaffungen – vielleicht sogar für die Verwirklichung eines Lebensstraums – angespart werden.